



+++Pressemitteilung 20.12.2019+++

“Selbstverbrennung”

Am globalen Regenwaldtag veranstaltet Fridays for Future Konstanz gemeinsam mit der schweizer Bewegung Klimastreik Thurgau einen grenzüberschreitenden Laternenumzug. Fridays for Future Konstanz fordert, dass die Stadt Konstanz sich öffentlich gegen die Ratifizierung des geplanten Freihandelsabkommens zwischen den EU- und den südamerikanischen Mercusor Staaten stellt.

Freitag, 20.11.2019 | Diesen Freitag fand der internationale Regenwaldtag statt. Mit einem gemeinsam Lichterumzug der schweizer Klimastreik Thurgau und der Konstanzer Fridays for Future Bewegung machten die Schüler*innen auf die Zustände in den tropischen Regenwäldern aufmerksam. Hauptaugenmerk lag dieses mal auf das geplante Freihandelsabkommen Mercusor: „*Advent, Advent die Erde brennt.*“, singt die Schülerin Lara Scherzinger und wird dann ernst; „*Während wir fröhlich unsere Kerzen zur Weihnachtszeit anzünden brennt gleichzeitig einer der größten Kohlenstoffspeicher der Erde. Wie kann Deutschland mit den Ländern, die diese Feuer vorantreiben und somit aktiv meine Zukunft zerstören, ernsthaft überlegen ein Freihandelsabkommen abzuschließen, dessen einziges nichtbindendes Kapitel der Umweltschutz ist.*“

In den vergangen Monaten haben die Waldbrände im Amazonas Regenwald aufgrund der brasilianischen Rodungspolitik stark zugenommen. Aktuell sind die Feuer im brasilianischen Regenwald aufgrund der wechselnden Jahreszeit und des damit zunehmenden Regens leicht zurückgegangen. Jedoch brennt nun das brasilianische Pantanal, das größte Sumpfgebiet der Welt, indem große Mengen Kohlenstoff gespeichert sind. Experten befürchten, dass der Wald bei fortschreitenden Rodungen bereits in den nächsten zwei Jahren beginnen könnte komplett abzustehen. Dadurch würde große Mengen an CO₂ frei. Diese Menge könnte bis zu 50 % des noch verfügbaren Kohlenstoffbudgets für die Einhaltung der 1,5 Grad Grenze betragen. Dadurch würde das weltweite CO₂ Budget verringert werden. Für Konstanz würde das konkret bedeuten, dass die Stadt 5 Jahre früher, also 2025, klimapositiv sein müsste, um das neue, verringerte Budget einzuhalten. Wird diese kritische Grenze überschritten, steigt die Gefahr, dass weitere Kippunkte überschritten werden und dadurch weitere Kohlenstoffquellen freigesetzt werden. Dadurch könnte die Erde in eine sogenannte “Heißzeit” geraten, in welcher die weitere Erderhitzung nicht mehr vom Menschen beeinflussbar wäre. Laut einer EU-Studie würde dann im schlimmsten Fall das Aussterben der Menschheit noch in diesem Jahrhundert drohen.

Seit Jahren plant die EU die Verabschiedung eines Freihandelsabkommens mit den südamerikanischen Mercusor Staaten (namentlich Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay). Dies würde die größte Freihandelszone der Welt schaffen. Davon profitieren würden v.a die südamerikanischen Fleischexporteure, die dadurch billiges Rinderfleisch nach Europa importieren könnten. „*Der Wald wird vor allem gerodet, weil brasilianische Farmer mehr Platz brauchen für Rinder und Sojaanbau, der an die Rinder verfüttert wird. Die EU will ein Abkommen unterzeichnen, dass es unterstützt eben dieses Rindfleisch bei uns zu importieren. Das ist Wahnsinn und Selbstverbrennung im wahrsten Sinne des Wortes.*“, entrüstet sich die Studentin Noemi Mundhaas darüber. Der Schüler Christian Clausner ergänzt und fordert: „*In Zeiten des Klimanotstandes darf kein Handel unterstützt werden, das die grüne Lunge unserer Erde zerstört. Wir fordern daher, dass die Stadt sich öffentlich vom Mercusor Abkommen in dieser Form distanziert und seinen Einfluss geltend macht, dass dieses Abkommen so nicht kommt.*“

Vergangenen Dienstag hatte die Stadt einer Städtepartnerschaft mit dem indigenen Stamm der Borari zugestimmt. Fridays for Future sieht dies als Bekräftigung, seine Forderungen von Distanzierung des Mercosur-Abkommen zu betonen. Denn durch dieses Abkommen, so Fridays for Future, würden die Rechte der Indigenen noch weiter gefährdet.

-----Achtung Redaktion-----

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter +4915733887104 oder per E-Mail: fridaysforfuture-kn@riseup.net